I.N. 99722
Josephy 9

Im Bureau am 24/6 76
früh.

Lieber Freund!

In schuldiger Erfüllung meines gegebenen Wortes benachrichtige ich Sie, daß meine Frau Ihrer Einladung zur Betheiligung an der Weidlinger Partie mit Vergnügen zu entsprechen bereit ist, und daher die bereits für gestern beschlossene Wienerfahrt, trotz eines plötzlich hereingebrochenen Haus-Malheurs auf die nächste Woche verschob, um Wiener-Lüfte mit Weidlinger Gerüchen wenigstens meliren zu können.

Ich muß aber noch beifügen, daß ich eine definitive Antwort doch auf die nächsten Tage zu reserviren gezwungen bin, und zwar aus einem häuslichen Grunde.

Es hat sich nämlich gestern Fräulein Stadler bei mir als neue Arbeitskraft für das hist. Museum – und zwar zu einem Zwecke gemeldet, der Ihnen – als Sie mich vorgestern besuchten – wol schon bekannt gewesen sein wird.

Es scheint sich damit eine neue Phase in der Geschichte d. Aufgaben des hist. Museums vorzubereiten, die ich nicht zu beurtheilen – vorläufig gar nicht im Stande bin, da mir über die Zuweisung Stadlers officiell nichts zugekommen ist, und ich daher über die Motive dieser intellectuellen Verstärkung – wie ich das ja schon öfter erfahren mußte. – im vornherein in paradiesischer Unschuld belassen worden bin.

Es könnte daher möglich sein,

daß ich mich in den nächsten Tagen
zu Schritten veranlaßt sehe, die mir
die Lust zu jeder Landpartie für
einige Zeit verleiden dürften.

Dies die Ursache, warum ich Ihnen
nicht schon heute – für den nächsten
Mittwoch schriftlich zusagen kann.

Mit herzlichstem Gruß für Sie
und Ihre Frau Gemahlin – auch
Seitens der Meinigen –

wie immer

Ihr aufrichtigster

[illegible]

STADTBIBLIOTHEK 2